

Der

Königlichen Apotheck/

Oder

Neu = bereicherten

DISPENSATORII,

Sechzehende Class und Ordnung/

Die gekochten oder gepressten Del in sich
begreifend.



Adem wir diese Ord-
nung und Tractat
von den gekochten
und ausgepressten
Deln anfangen/er-
fordert die Method und Gesetze
der Kunst/gleich Anfangs etwas/
wiewol kürzlich/vorzuerwähnen:
was eigentlich diese Del seyen/ und
zu was vor Gebrauch und Nu-
tzen sie bestimmt. Es enthalten
aber sothanige Del gemeinlich
balsamische/ subtile/ schweflichte
und wolriechende Theilichen der
Kräuter/ Blumen und Vegeta-
bilien in sich/ und wird hierinnen
sonderlich die Krafft und Wür-
kung am meisten concentrirt.

Und obgleich die gekochten Del
meistentheils zum äusserlichen
Gebrauch gewidmet/ und daraus
Elystier/ Pflaster/ Brey oder
Cataplasmata, Cerata, ꝛc. ver-
fertigt werden; sind sie doch bey
der Cur einer grossen Krafft und
Wirkung/ von wegen der Fra-
granz und Geruch der Vegetabi-
lien und andern Sachen/ so ihnen
eingepägt / welche statt der Fer-
ment dienen / und vermittelst ei-
ner Analogie und Gleichförmig-
keit die Stütze unserer Geister:
so / daß der grosse Philosophus
von Helmont / ob er gleich sonst
ein scharffer Widersacher und
Censor des Galeni gewesen/nichts
Ppp 3 desto

desto weniger aber mit Verwerfung der andern Arzney-Mittel/ denen Salben und Oelen/ in welchen die Fragranz nebst dem gehörigen und angebohrnen Geruch der Vegetabilien/ beybehalten/ eine grosse Prærogativ zugeeignet. Dann/ so schreibet er Fit. Imag. Ferment. &c. à num. 16. Die Kräfte und größte Stärck der Sachen bestehet aus dem Geruch. Ja/ wann man die Sachen selbst / wie sie beschaffen/ und an sich betrachtet/ so würcken auch die innerliche solvirende/ so wol als corrigierende Arzneyen/ blos durch den Geruch. Dann ich hab öfters beobachtet / daß das viertägige Fieber / Melancholie / Colic. Schmerzen / Geschwulsten der Gebärmutter / it. mit blossen Salben überwunden worden. Sientemal es scheint/ als ob der Geruch auch selbst die Geister berühre. Dieses sagt von Helmont. Besiehe noch einen bemerkens-würdigen Locum, num. 22. da er einen / der unsäglichen Magen-Schmerzen erduldet/ so/ daß man gar vermeint / es wäre ein Krebs oder fressend Geschwür dahinter verborgen / mit einem Hand-breiten wol und starck-riechenden Pflaster innerhalb wenig

Stunden curirt gesehen. Nachdem ich dieses zeitlich erwogen/ bin ich auf alle Weise und Weg dahin bedacht gewesen/ daß ich die meisten wol- und starck-riechenden Del / die die Crasin und Kräfte ihrer Simplicien in sich enthalten/ zum innerlichen Gebrauch bequemen möchte. Es sind aber solche Del zweyerley Gattung; einige sind ganz einfach / und bestehen aus dem blossen Oliven- oder Baum-Del und einem Vegetabil/ worüber es gegosse; einig aber sind componirt/ indem auffer dem Oliven-Del vielerley Ingredientien/ die alle zwar auf einen Zweck und Würckung zielen / darinnen vorhanden. Nun erfordert die Ordnung / daß wir derselben rechte Zubereitung vor die Hand nehmen. Ehe ich aber noch dieselbe angreifen/ und gehöriger Orten mit Anmerckungen erläutere / bin ich dem Geneigten Leser benrathig / meine hierüber schon heraus-gegebene Anmerckungen/ wie auch den Anfang von eben dieser Materie am 43. Blat nachzuschlagen; als woraus er ohnzweiffentlich ein grosses Licht/ und klärslichen Begriff / wie diese Del gehöriger Massen zu verfertigen/ bekommen wird. Damit ich mich

michaber in die Zeit schicke / als entschlage ich mich aller fernern Vorrede / und verfüge mich zu ihrer rechtmässigen Beschreibung selbst.

Was aber die ausgepresste Del belangt / indem selbige nur blos aus einem Saamen oder Frucht bestehen ; als erfordern sie auch wenig Anmerckungen und Umschweiff ; zumaln da bereits der Geneigte Leser völlige Satisfaction aus unsern oben-angezogenen Anmerckungen schöpfen kan ; in welchen ich absonderlich dieses gerathen und angemerckt / daß man sie / die ausgepressten Del / frembden und Gewinnfüchtigen Personen nicht anvertrauen soll ; als welche sie unerhört verfälschen / und mit beygesetzten ungeschickten Sachen enerviren und verderben ; wie ich dann / eben da ich dieses schreibe / von einem verständigigt werde / der eigenthätig bekant / daß er dem auf gemeine Weise ausgepressten Muscat-Nuß-Del / die Heißt Schweinen-Schmalz beysetze ; nur damit es dem gemeinen Mann desto weicher und unctuosser vorkommen möchte ; da doch das warhaffte und rechtschaffene / dick und etwas härtsch / denen Patienten vorkommen soll. Damit sich nun

solche Betrügeren nicht einschleichen / als rathe ich / daß die Herren Apotheker solches verfertigen / und hiedurch sich selbst und denen Krancken nutzen sollen. Nun verfüge ich mich zu denen absonderlichen Beschreibungen der Del ; worunter der Geneigte Leser einige Exempel der ausgepressten componirten Del finden / und selbige bestens ausdeuten wird.

Wehrmuth-Del.

Nimm frischen Oliven- oder Baum-Del 2. Pfund /

in dieses wirff

der Knöpflein von unserm Wehrmuth / wann sie annoch grün und frisch / anbey klein zerschnitten / 8. Unzen.

Wann die Maceration an einem warmen Ort / in einem wol-verschlossenen Glas geschehen / stelle alsdann die Colatur mit einer starcken Auspressung an. In das ausgepresste Del / infundire von neuen

frischer klein zerschnittener Wehrmuth-Knöpflein acht Unzen.

Digerire sie einen und andern Tag in der Warm / und wiederhole die Colatur und starcke Auspressung. Die Infusion und Maceration des frischen Wehrmuths wiederhole zum dritten mal. Wann dieses geschehen / colire und presse das Del starck durch / lasse es hernach in einem wol-verwahrten Glas stehen / damit / wann noch einige Unreinigkeit / Feuchtigkeit und Liqueur darinnen vorhan-

handen/ (wiewol es sehr wenig seyn wird /) davon abgegossen und entsondert werden möge / mit Beybehaltung des best-gesäuberten und reinen Oels/ welches man dem behörigen Gebrauch widmen kan.

Dieses Del ist in kalten Affecten des Magens sehr dienlich / hilfft der Leber / wann man etlich mal damit schmiert / die Würm tödet es / führet sie aus / wann man den Nabel damit illinirt / anbey ist es ein Wind-zerteilendes Mittel / so die Bauch-Grimmen / die von einer Erkältung her-rühren / stillt / wann man sie denen Clystern beymischt.

So aber jemand dieser Maceration des Wehrmuths die Abkochung vorziehen wolte / vermeinend / sothaniger Weise das Del kräftiger zu machen / dem will ich nicht widerstehen oder widerstreiten. Doch aber ist dieses vonnöthen / daß die Abkochung der dreyfachen Infusion / in einem gläsernen Alembik / oder aber in unserm Dampf-Bad / mit aufgesetzten Helm / geschehe / damit die balsamischen Kräfte / und geistige Theil nicht ausrauchen / und man derselbigen verlustigt wird / (welche dann leichtlich davon fliegen /) sondern vielmehr in den Helm concentrirt / zur Feuchtigkeit resolvirt / in den Borlag herüber gezogen werden / wel-

che Feuchtigkeit hernach solglick dem übrigen Del bezugeln / und nach behöriger Digestion wieder zu entsondern. Wir verstehen aber hier nicht eine solche genaue und lange Decoction / Krafft welcher alle Feuchtigkeit ausrauchen soll / so daß dessen wenige Tropfen / wann man sie in das Feuer gieffet sich entzündet / und doch nicht sprakeln / (dann dieses ist gemeinlich das Anzeichen der höchsten Austrücknungen / und Vertilgung aller Wässerigkeit /) sondern es ist ein und anderer Aufswall schon genug. Dann eher diese Infusionen und Abkochungen in den Alembik gelangen / je kräftiger wird das Del / dessen du habhaft / so daß es auch keinen Schimmel / ranzichten Geschmack oder Gestank bekommt und an sich nimmt. Dann aus der allzulangen Maceration und Aufgießung / werde die Delgemeinlich ranzigt und unangenehm / wirst du derhalben / mit Maceration und Extraction des Wehrmuth-Oels durch den Alembik / nur einen Tag lang / mehrers ausgerichten / als wann du es acht Tag lang (ja wann ich auch einen Monat sagte) macerirt / und abgekocht hättest. Dieses Del nun /

so von denen drey Infusionen/ Auffahungen und Auspressungen übrig/ kanst du mit Bengiessung eines Liqueurs über den Alembik ziehen/ damit nichts von denen Kräften verlohren gehe / ingleichen kanst du selbiges auch fallen/ und sich zu Boden setzen lassen/ bis nach Verfließung etlicher Tag / besagtes Del von denen Unsauberkeiten und wässerichten Feuchtigkeit / (welche sich beyde auf den Grund setzen) abgesehet und entsondert werden / und so dann das Del seine Vollkommenheit überkommen könne. Dann dieses mußt du dir/ geneigter Leser/ als ein unbetrüglisches und ganz gewisses Principium eingeprägt seyn lassen / daß alle und jede gekochte Del / von denen nicht behöriger Massen alle und jede wässerichte Feuchtigkeit entsondert/ in kurzer Zeit schmilicht und ranzicht werden / und also nicht lang dauern/ indem (nach Aristotelis Meinung) zur Corruption und Fäulung die wässerichte Feuchtigkeit / und Wärm / wovon alle Fäulung und Verderben herührt/ das ihrige redlich beitragen. Sollte aber diese Entsonderung der wässerichten Feuchtigkeit/ durch die Decantation und

Abgiessung dir gar zu mühsam und schwehr vorkommen / will ich dir eine andere Method an die Hand geben : Und solt du auf folgende Weise verfahren : Mache ein Fließ-Papier wie ein Filtrum, oder wie einen zugespitzten Trichter/ seuchte das Filtrum mit gemeinem Wasser an / und giesse hernach das Del/ so noch mit der wässerichten Feuchtigkeit vermischt / bey. Besagtes Filtrum wird aller Feuchtigkeit / so dem Del noch anhängig/ zu sich locken und anziehen / und das pure Del in dem Filtero zurück lassen / ohne die geringste bengemischte Feuchtigkeit/ welches folglich auszugießen und verwahrlich zu behalten. Wann man aber dieses papierne Filtrum vorher mit Del beschmiret/ ehe man es mit Wasser beneset/ wird das Del zu erst durchgehen geschwinder/ als ob man es herüber destillirte/ die Feuchtigkeit aber zurück in Filtero bleiben. Wann du aber dieses Wehrmuth-Del viel stärker und kräftiger verlangest / setze jedweder Pfund des gekochten Wehrmuth-Dels ein oder ein halbes Quintlein des destillirten Wehrmuth-Dels bey / wovon es viel Kraft und Würkung/ außen den

wahren Geruch / und andere Eigenschaften / so bey dem Vegetabili anzutreffen / überkommen wird / was ich von dem gesotenen oder gekochten Wehrmuth-Del bengebracht / will ich auch von denen andern gekochten Delen insgemein / welche aus Blumen / Kräutern und balsamischen Vegetabili dispensirt werden / verstanden haben ; deren destillirte Del schon ben handen und in unsern Officinen zu bekommen. Worunter ich rechne und zehle / das Dill-Chamillen / Deimenthen / Weinrauten und Majoran-Del und uoch andere mehr.

Was wir von Entsonderung der wässerichten Feuchtigkeit und andern Incommoditäten erst erwehnt / kan auch auf den Wein oder Säfte / welche die alten Dispensatoria zu desto längerer Abkochung der Del so ernstlich anbefohlen / gezogen werden. Dann diese Aufgießung des Weins und der Säfte / und ihre lange Abkochung / bis sie ausrauchen / ist zweyerley Ursachen wegen schädlich. Dann erstlich je länger die Del / welchen geistige / balsamische und flüchtige Vegetabilien insundirt / gekocht werden / je mehr Kräfte / Würkung und Tugend verlieren sie /

indem die schwefliche Theilichen rarefacirt / und in die Lustt geführt werden / daher dann folgt / daß ein ohnkraftiges und aller Würkung beraubtes Del zurück bleibt. Die Erfahrung / als eine wahre Lehrmeisterin aller Sachen / wird fleißige Apothecker belehren / daß wann etwas mehr Wein oder Säfte zu Abkochung der Del gesetzt wird / der Wein sich wie ein Menstruum verhalte / welches aus denen Kräutern und andern Vegetabilien ihre Essenzen herfürlocket. Welche ausgezogene Essenz nicht gleichförmiger Natur mit dem Del / sondern vielmehr einer wässericht-feuchten / als Delhaftigen Eigenschaft / daher diese Essenz auch während der Abkochung nicht mit dem Del sich vereinbahrt / sondern ganz entsondert bleibt / (wann anderst der Alten Gebott / daß nemlich die Del bis zur Consumption der Feuchtigkeit zu kochen gültig /) gleich einem Pech / und schwarzen Harzes / so sich auf keinerley Weise mit dem Del vermischt. Die Klarheit und Wahrheit dieser Sach erhellet / durch Bensehung der einigen Säfte oder dem Wein / womit bloß die Vegetabilien abgekocht und extrahirt werden.

Die-

Diese wann man sie zur Consistenz oder Ausrauchung der wässerichten Feuchtigkeiten zu kochen befehlet / klebt diese pechähnliche Materie auf den Seiten und Boden der Pfanne fest an / und vertribet sich nicht mit dem Del. Die Raifon lehret dieses / und die Philosophie ist auch bestimmit / daß das Wasser / oder jede Feuchtigkeit / so dazu gesetzt wird / es sey nun der Saft aus den Vegetabilien oder Wein / sich niemals mit dem Del vereinige und Gemeinschaft pflege / sondern vielmehr eine offenbare Contrarietät zeige und ausübe / vermittelst welcher die Vereinigung verhindert / die Entsonderung aber befördert wird / so zwar daß ein aufgegoßene wässerichte Feuchtigkeit vielmehr einige Kräfte aus dem Del locket / anbey selbiges ihres Salspeters beraubt und defraudirt. Wir mögen aber diejenige Unkommlichkeiten / Incommoditäten und Schwürigkeiten / welche bei starcken Benziessung der Säfte und des Weins bey Abkochung des Dels folgen / nicht entschuldigen / wann wir uns für der langen Abkochung hüten / und durch die bloße Insolation / oder Hitze der Sonnen-Strahlen / mit ein

wenig benzesetzten Wein die Sache verrichten; oder aber eine Abkochung in dem gläsernen Alembik / der mit seinem Helm wol verwahrt / und mit dem gehörigen Vorlag versehen / anstellen / und uns angelegen seyn lassen ja nichts von der geistigen Feuchtigkeit / und feuchten Essenz der Vegetabilien verlohren gehe. Dann es würde nichts desto minder höchstnöthig seyn / die herübergezogene Feuchtigkeit / so mit Franzosen und denen Kräften angefüllt / dem Del wieder bezusetzen / und folglich durch die Absenhung und Decantation zu entsondern / indem die Feuchtigkeit zu groß / und auf keinerley Weise mit dem Del zu vermischen. Es geschehe nun von diesen Dingen welches wolleso wird es einen grossen Schaden nach sich ziehen. Dann je länger man eine Destillation oder Extraction an der Sonnen zugibt / je kräftiger wird der häufig aufgegoßene Liqueur oder Wein / die Essenz der Vegetabilien / gleich einem wolanständigen Menstruo eliciren / welches das Del nicht thun wird; (Dann ich habe in meinen Anmerkungen erwähnt / daß das Oliven- Del bey Extrahirung der Feuchten / absonderlich aber

wässerichten Essenzen der Vegetabilien / die Stelle eines Menstrui nicht vertreten könne / wol aber bey derjenigen / die ziemlich harzhafftig / Delhafftig / und die gleichsam mit dem Oliven: Del übereinstimmig) besagter Liqueur / es seye gleich nun Wein oder Saft / der häufig beygegossen / wann anderst er nicht ausdünstet und dämpfet / würde nothwendig durch zu Boden: Sinkung und Separation von dem Del zu entsondern seyn. Wo dieses geschieht / so ist klar und wahr / daß die Tugenden und Essenz / so durch gedachte Menstrua und den Wein ausgezogen / denen Delen entrisen und weggenommen werde. Eben diese Raison wäre es auch / wann derjenige starkriechende und geistige Liqueur / so durch die Abkochung in den Alembik herübergegangen / dem Del beygesetzt würde. Da es würde nöthig seyn / ihn gleichfalls von besagtem Del abzusenhen und zu separiren / in welchen Fall aber viel Kräfte und Tugenden zu Grund und Schaden giengen. Ist demnach viel rathsamer und in der Praxi viel anständiger / des Weins oder eignen Safts bey Abkochung der Del mit frischen Kräutern / so wol in dem Alembik

als auch offen / sich ganz und gar zu enthalten: Sondern man tauche vielmehr die frische Kräuter / Blumen und Vegetabilien blos in das Del / macerire und koche sie auch nur kurze Zeit in dem Alembik. Dann die wenige Feuchtigkeit / so blos allein von den Blumen und Kräutern / ohne Benetzung eines frembden oder unständigen Liqueurs / denen Delen beygefügt wird / und vermittelst der Decantation und Bodensinkung / oder das Filtrum / so oben besagter Massen mit Wasser befeuchtet / separirt werden soll / hindert oder mindert hier nichts. Weiln diese Feuchtigkeit so gering / daß man nicht einst darauf Achtung haben / geschweige dann einer Verminderung der Tugenden und Kräften sich besorgen darff. Wann wir sothaniger Massen beschäftigt seyn / conciliren wir denen Delen eine herrlichwirkende Krafft / indem wir / so viel uns möglich / alles beyhalten und concentriren; absonderlich / wann das / was bey Auskochung in dem Alembik schweflichts / wolriechend: oder ölhaftiges herübergangen; denen Delen in dessen Wiederaufgiessung von neuen / wegen Gleichförmigkeit / bey-

bengeſetzt / und kräftigſt benbehalten wird / mit Abgang einer ſchlechten Feuchtigkeit. Dieſe von Abkochung der Oel handlen- de Method / ſo beydes in der Ver- nunfft und Erfahrung gegründet / hab ich vor höchſt-nöthig zu eröff- nen geachtet / und vor ein groſſes Unrecht gehalten / ungeahntet fol- ches vorbey zu laſſen. Dann die Lehrling in der Arzney-Kunſt / hieraus deutlich abnehmen kön- nen / daß nichts ſo geringes und verachtetes in dieſer Kunſt zu fin- den / bey welchen nicht einige Dinge und Handgriffe zu beob- achten; die / wann man ſie verach- tet / oder nicht erkennet / zum groſ- ſen Schand und Spott der Kunſt / und derer / ſo mit der Praxi umge- hen / ausſchlagen; welches Un- glück aber durch fleißige Beobach- tung unſerer Erinnerungen wol zu vermeiden oder zu verbessern. Hieraus folgt auch / daß die gar weit verſehen / welche die Recept vor eine geringe und überall vor- kommende Sach halten; da ich inzwiſchen wol ſagen und behaub- ten möchte: Dieſes ſey der einige Unterſchied und Anzeichen eines rechten Medici, dem es einig und allein gebührt; Ja gar die Ehre und Prærogativ eines wahrhaft- ten Arzney-Kündigen,

Nun erforderte wol die Ord- nung und Reihhe / die übrige Prä- parationen der gekochten und ein- ſachen Oel / dieſen bisher-erwähn- ten / anzuhängen und benzuſügen. Indem aber alles und jedes / einer- ley Zubereitung und Verferti- gung bezieht / und von einander / was die Präparation anbelangt / nicht entſchieden / als mögen alle und jede auch / auf die bey dem Bermuth-Oel angezeigte Weiſe abgekocht werden. Verlangteſt du aber ſelbige noch kräftiger zu haben / ſo folge auch hierinnen un- ſerer Manier / und ſetze ihnen ihre deſtillirte Oel / (wann ſie anderſt gebräuchlich und in denen Apo- thecken vorhanden /) im gehörig- en Gewicht / nicht ſonder kräfti- ge Wirkung bey.

Damit du aber auch der ge- kochten Oel / (die / was die Präpa- ration anbetrifft / wenig unter- ſchieden /) ihre Tugenden und Prærogativen in der Medicin ler- nen mögeſt / als will ich in folgen- der Ordnung die Delineation mitgetheilet haben.

Dillkraut-Oel.

Iſt in denen Flüſſen / ſo von dem Haupt in die untere Theil ſich hinabſencken und ſtürzen /

sehr dienlich; es stärcket die Nerven; resolvirt/verdünnet/ und incidirt die dicke und zähe Feuchtigkeiten/ so in denen Nerven stecken/ es erwärmet und erweicht gelind/ stillt die Colick-Schmerzen; so wol wann man es äusserlich um dem Nabelschmieret/ oder aber denē Clystiren beymischt. Dieses aber würrt es alles besser/ wann man diesem gemeinen gekochten Oel/ das destillirte Dillkraut-Oel beysüget.

Chamillen-Oel.

Ist ein Blähung-treibendes und resolvirendes Oel/ und dannenhero in denen Colick- und Haupt-Schmerzen sehr dienlich/ auch in denen Hypochondriacalischen Ausspannungen ungemein herrlich; wann man es nemlich äusserlich gebraucht/ oder aber mit in die Clystier nimmt; dem man auch/ wann es beliebig/ das destillirte eigne Oel beysetzen kan.

GelbVeyl-Oel.

Ist ein Kopff-stärckendes und dem Haupt gewidmetes Oel/ so dessen Schmerzen stillt/ denen Grimmen des Leibs wehret/ an bey in denen Wehtagen/ der Nerven/ Gelencke und Brust sehr dienlich; ingleichen hält man

dafür/ daß es die schwere Geburt befödere/ und die Würm tödte. Weil das destillirte Oel von dem gelben Veyl nicht vorgehanden/ als kan man es auch diesem gekochten Oel nicht beysetzen.

Weiß Lilien-Oel.

Dieses hält man vor ein Wund-Oel/ welches auch die Entzündungen stillt/ und denen Gebärenden grosse Hülf leistet/ zumal/ wann bey der Präparation auch die gelben Stiel/ so inwendig in den Lilien-Blumen/ wie in denen Rosen/ die so genannte Antheræ oder Rosen-Sämlein vorhanden/ auch beygefügt werden. Es befördert den weiblichen Monat-fluß/ bezwinget die Schmerzen des Magens/ Gebärt-Mutter-Nieren/ Blasen und Nervosischen Theile; daher es dann auch in Colick-Schmerzen nicht un-dienlich.

Majoran-Oel.

Ist ein Haupt-bekräftigendes Schmerz-stillender/ und eben deshalb dem Gehirn und denen Nerven gewidmetes Oel/ wann man das Rückgrad damit schmirt/ hilfft es die Gichtbrüchigen/ bey denen Verstopfungen und

und Vorfällen der Mutter ist es auch trefflich dienlich/ es treibt die monatliche Zeit und Nachgeburth/ und nuzet auch in andern Seuchen und Kranckheiten der Gebär-Mutter / und Colik / und zwar noch viel kräftiger / wann man dem gekochten/ dessen eignes destillirtes Oel beymischt/ man kan sich dessen innerlich und äußerlich nicht sonder grossen Nutzen bedienen.

Deimenthen-Oel oder KraußelNütz-Oel.

Dieses Oel ist dem Magen gewidmet den es stärckt / und die Gebär-Mutter mäßig wärmt / auch stillt es das freywillige Brechen und Colik-Schmerzen / erregt den Appetit / und befördert die Concoction ; absonderlich wann man das destillirte mit dem gekochten Oel vereinbahrt.

Popel-Oel.

Wird aus denen Augen oder Sprossen des Popel-Baums mit Oliven-Oel gemacht / und wann es gehöriger Massen / zu Solg unserer obig-ertheilten Lehr-Art/ ohne Abkochung gemacht/ ist ein herrliches Nerven-Oel in allen Contracturen und

Schwachheiten der Glieder und Nerven. Dem Gehirn und Magen kommt es trefflich zu stats ten/ wann man äußerlich damit schmiert und innerlich es einnimt/ es nimmt die Colik-Schmerzen weg/ und stärckt die Gebär-Mutter / nur dieses ist dabey zu beobachten / daß dessen Präparation in einem gläsernen Kolben/ so mit den Helm wol verwahrt/ geschehen müsse.

Rosen-Oel.

Dieses Oel hält man insgemein dafür / daß es kühle/ Entzündungen stille / repellire/ lindere/ stärcke / und gelind zusammen ziehe/ es befeuchtet/ kühlet und stillt die Schmerzen / wird aber insgemein äußerlich gebraucht. Sein destillirtes Oel ist sehr theuer / weshalben man sich dieses gekochten Oels / wann es fleißig un- gehöriger Massen zubereitet/ äußerlich bedienen kan.

Weintrauten-Oel.

Dieses ist ein Oel/ so wider die Pest und Gift gericht / so man es in das Hertzg-üblein / Puls / innere Hand und Fußsohlen damit schmieret. Wann man es in die Clystier thut / und äußerlich den

den Leib und Nabel damit selbst/ oder aber Tüchlein darein dunckt und auflegt/ stillt es die Colik: Seiten: Nieren: und Blasen: Schmerzen / indem es die Blähungen zertheilt. Man kan es auch in besagten Zufällen innerlich/nit sonder grossen Nutz/ bedienen / und solches um so viel desto mehr/wann man das destillirte Del beysetzt.

Soller: Del.

Dieses aus der frischen Soller: Blüt gemachte Del/hat eine kühlende/die Entzündungen/und Rothlauff vertreibende Krafft/anbey lindert und reinigt es. Der Leber ist es sehr dienlich / wie auch denen Schmerzen der Nerven und Gelencke. Innerlich gebrauchet man es vor die Würm.

Wer noch mehr einfache und gekochte Del verlangen sollte / als nemlich:

- Gauchheil:
- Ovitten:
- Myrtens
- Nardens
- Salbey: Del
- Spick:
- Seeblumens
- Johannsblut:
- Wullkraut:
- Blan Veyls

der würde selbige gar leichtlich/ und mit schlechten Unkosten/ auf die vorig: beschriebene Manier sich zubereiten und verfertigen können. Deren Kräfften so wol und Art zu gebrauchen jederman bekannt / auch über das aus der Augsburgischen Apotheck zur Gnüge entlehnt werden können.

Hierauf folgen etliche wenige einfache Del von denen Gummi/ und wie selbige zu verfertigen / als nemlich:

Das Mastix: Del.

Nimm des recht zubereiteten Majoran: Oels ein Pfund/ auserlesenen Mastix drey Unzen/ mache durch bloße Zerlassung des Mastix / bey gelindeste Wärme / ein sehr treffliches Del / so zu coliren / und alsdann aufzubehalten.

In Zufällen des Magens und der Gedärme ist es köstlich ; als welches erwärmt/des Magens kochende und anhaltende Krafft stärckt / in der Darm Ruhr: und Miltz: Fluß / wie auch in der rothen Ruhr und Durchbruch ist es ein herrliches Mittel / dessen man sich innerlich so wol als äusserlich bedienen / und denen Clystieren beysetzen kan.

Mercke hieben / daß nicht nur dieses / sondern auch andere sogenannte gekochte Del mit dem ausgepressten süßen Mandel: un ausge-

gepressten Nuß-Del / und etliche so dem Gehirn / Haupt und Stein gevidmet / mit dem bittern Mandel-Del süßlich gemacht werden können / absonderlich aber diejenigen / deren man sich innerlich bedient. Man muß sie aber in geringer Quantität verfertigen / damit sie nicht / wann sie gar zu lang aufbehalten / stinkend und rauh-sicht werden. So man sie frisch macht / sind sie dem Mund angenehmer und kräftiger.

Storax-Del.

Nimm frisches Baum-Del oder an dessen statt bitteres Mandel-Del vier Unzen /

in diesen zerlasse / bey gelinder Wärme / ohne einige Abkochung oder Aufwallung / des köstlichsten Storax 1 1/2 Unz / Sacamahac-Gummi 6. Quintl. nach beschehener blosser Zerlassung seyhe es durch / und behalte das durchge-seyhete auf.

Ein köstliches Del in Stärkung des Magens und Gehirns / dessen man sich innerlich so wol als äußerlich bedienen kan / es erwärmt / und stillt die von Kopf herabfallende Flüsse / wann man es auf den Wirbel schmiert / ingleichen ist es auch sehr dienlich zu Stillung der Colik und Mutter-Schmerzen.

Mercke hieben / daß man an statt des Baum-Dels oder bitteren Mandel-Dels / des Rosen-Dill-

Kraut- oder gelben Benz-Dels sich zur Basis und Grund dieses Dels bedienen möge / in welchem Fall es auch viel kräftiger sich erweisen wird.

Euphorben-Del.

Nimm des gelben Benz oder Majoran-Dels drey Unzen / in diesen zerlasse

des Euphorben-Saffts eine halbe Unz / oder sechs Quintlein / wann die Dissolution bey gelinder Wärme geschehen / stelle die Colatur an / und behalte sodann das Del auf. Dessen Tugenden nach der Länge aus der Augsburgischen Apothecke zu ersehen.

Mercke hieben : Die Ursachen / warum ich befohlen die Del dieser Gummi ohne einige Abkochung / sondern durch die blosser Zerlassung dieser Gummi zu verfertigen / schlage in unsern Anmerkungen / so wir über die gekochten Del gemacht am 332. Blat / ingleichen im Anhang am 43. und 44. Blat nach / als welches alles hieher zu ziehen.

Del von denen Thieren.

Als nemlich :

Regen-Wurm	} Del
Frösch	
Scorpion	
Suchs	
Ar r	Diese

Diese Del samt und sonders sind ganz gemein / und sehr leichtlich zu verfertigen / absonderlich / wann man / vermög der: in unserm Anhang / am 43. Blat / bengebrachten Warnung / ihre Zubereitung vornehmen und anstellen wird / mag man an ihren herrlichen Kräften und Tugenden nicht zweiffeln. Ihre Eigenschaften und Art zu gebrauchen kan man aus denen Lob: Sprüchen / so die Herren Augsburger einem jeden absonderlich bengefügigt ersehen.

Componirte Del.

Haupt:stärckendes Del wider den Schlag.

Nimm des Storax: Dels / so mit dem Majoran: Del obig: besagter Massen zubereitet / eine Unz / weissen destillirten Agtstein: Dels anderthalb Quintlein /
des destillirten
Coriander: }
Lavendel: }
Majoran: } Dels / jedes ein
Rosmarin: } Quintlein /
Salbey: }
Muscatanuß: }

Mische alles zum benöthigten Gebrauch unter einander.

Es ist ein herrlich Haupt: stärckendes Del / so das Gehirn und Nerven stärcket / wann man den Wirbel des Hauptes / Schläffe / Na-

cken und Rückgrad bis an das sogenante heilige Bein hinabschmiert / es stille und verzehret die von dem Kopf in die untere Theil herabsfallende Flüsse. Weshalben es in Streck: flüssen sehr köstlich / wie auch in Gliedern / so von dem Schlag gerührt / und Contract / ingeleichen in Colik Schmerzen und Blähungen / die von Erkaltung herrühren / wie auch in Schwachheiten der Gebä: Mutter.

Wund: Balsam.

Nimm des gelben und röthlichen Perpentin: Dels / so durch die Retort behöriger Massen (nemlich mit Herüberziehung des weissen geistigen Dels / so am ersten herüber zu gehen pflegt /) destillirt 1. Pfund /

in dieses Del weiche ein
des gepulverten Gummi Animä /
Elemi /
Mastix /
Wehrauchs /
Myrrhen / jedes 6.
Quintlein /
Gummi von Epheu
½ Unz /
des Indianisch: Peruvianischen
Balsams eine Unz /
der frischen Augen oder Sprossen von
Poppel: Baum anderthalb Unz /
des eingekochten Decocts von blü:
henden Johannis: Blumen oder
Kraut /
des eingekochten Schaf: Garbens
Saffts / jedes anderthalb Unz.
Digerire es bey gelindem Feuer / in
wol-

wol-verbahrtem Glas / bis die Gummi
grösten Theils aufgelöst / und rühre die-
ses alles öfters herum. Colire es/wann
es annoch warm / und behalte es zum
benöthigten Gebrauch auf ; welchem
colirten Del man so dann auch etwas
von dem Saffer beysetzen mag.

Es ist ein herrliches Wund-Mit-
tel / so wol in frisch-zugefügten als
veralterten Wunden ; absonderlich
in Nervosischen Theilen / wo schmie-
richte Sachen von ausgepressten
Oelen keine Statt finden : Ein herr-
liches Mittel / wann man darinnen
die Schleussen einweicht / und so
dann in die Wunden legt.

**Ein anderer Martialischer
Wund-Balsam.**

Nimm des gelben durch die Retort
obig-besagter Massen destillirten
Serpentin-Oels/
des wol-riechenden und hellen destil-
lirten Fehren-Oels / jedes sechs
Unzen.

wann diese beyde Del unter einander ge-
mischt / weiche darein

der frischen und zur Frühlings-Zeit
zerdrückten Augen oder Sprossen
von den Poppel-Baum drey bis
vier Unzen /

wann die Maceration zwey Tage lang
bey gelinder Wärm in einem wol-
verbahrten langen Glas geschehen / stelle
die Colatur an / benebst der starcken Er-
pressung. Dieses ausgepresste Del schüt-
te wieder in ein hohes Glas oder Alens-
bis / und setze fernet dazu

der saubern und sehr kleinen Stahl
Feilig drey bis vier Unzen /
tropffe nach und nach
des besten Salpeter-Geists /
oder / an dessen Stelle /
des Vitriol-Geists / zwey oder mehr
Unzen hinein.

So doch / daß innerhalb zwölf Stun-
den der Spiritus gang und gar hinein-
getropffelt / rühre das Stahl-Feilig
mit einer hölkernen Spathel immer her-
um / damit es sich nicht unten an dem
Boden ansetze und erharte. Dann auf
solche Weise wird das Stahl-Feilig
solvirt / und theilt seine Essenz oder in-
nerliche Kraft dem aufgehoffenen Del
mit / welches dann auch ganz roth hie-
durch gefärbt wird. Wann diese So-
lution geschehen / digerire es zusammen
in einem weiten und wol-verbahrten
Glas ohngefähr zwey Tag lang. End-
lich sondere das Del oder rothen Bal-
sam / der wie ein Blut aussiehet / von
dem Stahl-Feilig und aller Feuchtigkeit
ab / und behalte es so dann auf.

Ich hielte dafür / dieser Balsam
solte noch wol köstlicher und kräft-
tiger seyn als der vorige / nicht nur
äußerlich in die Wunden gelegt /
sondern auch innerlich eingenom-
men / weil er auf keinerley Weise und
Weg corrosivisch. Dann der Cor-
rosivische Salpeter / oder Vitriol-
Geist wendet seine Kräfte und
Stärke nicht gegen das Del / sondern
gegen den gefeylten Stahl an / und
solvirt denselbigen : Und wird er als
so / indem er so solvirt / ganz in ein
andere Ding verwandelt und ver-
flüßet.

Mercke hiebey: Wann jemand auf eine andere Weise diesen Balsam machen will / gibt es mir gleich / nemlich / man gießt den Salpeter-Geist über den Stahl-Fenlig / ehe noch die Oel beygemischt werden ; und ist dieses zu beobachten / daß es nach und nach / und Tropfen-Weise geschehe / und man mit der hölzern Spatel un-
aufhörlich den Stal herumrühre müsse. Wann die Solution oder Aufgiessung des Salpeter-Spiritus geschehen / mag man obiggedachte Oel zum Theil diesem solvirten Stahl beymischen / und zwey Tag digeriren. Auf solche Weise wird gleichfalls die rothe Blut-Farb ausgezogen / und ein Wunder-Balsam von herrlichen Tugenden und Kräfften / der so wol dem innerlichen als äußerlichen Gebrauch gewidmet / fertig.

Noch ein anderer Wunder-Balsam aus dem Schwefel.

Nimm des rohen und guten Schwefels sechs Unzen /

Diesen lasse in einem Siegel oder irdinen geglästten Schüssel über gelindem Feuer / damit er sich ja nicht entzünden möge schmelzen. Dem zerlassenen Schwefel / wann er annoch über dem Feuer / mische wol bey

des best-gereinigten Weinstein-Salzes drey bis vier Unzen / wann diese beyde Ingredientien mit der Spatel wol unter einander gerührt / thue sie von dem Feuer weg / so wird die sogenannte Schwefel-Lebern daraus werden / die du pülvern / in einen kleinen Kolben schütten / und darauf gießen solt des auf obig-besagte Weise durch die Retort destillirten gelben Terpentins-Oels frisch-destillirten Fehren-Oels / von jeden drey / vier oder noch mehr Unzen.

Digerire es bey gelindestem Feuer / ohne alles Kochen und Aufsieden / und wird so dann eine rothe Tinctur / wie ein Blut / ausgezogen werden. Diesen Balsam oder hochrothes Oel separire durch die Decantation oder das Filtrum / und behalte es in einem wol-verwahrten Glas zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch auf.

Dieser Balsam ist sonderlich dienlich in Brust- und Lungen-Verletzungen / und übertrifft ohne Zweifel gar weit / den gemeinen Schwefel-Balsam.

Cappern-Oel.

Zur Leber und Milz sehr dienlich.

Nimm frischer / oder wann sie nicht vorhanden / gefalkener Cappern fünf Unzen /

Rinden von der Cappern-Wurz in Wein geweicht / eine Unz / frischen Tamarisken-Kraut / zusamt der Rinden /

frischen blühenden Eisen-Krauts / je-
des dritthalb Unz/
Milch-Krauts anderth. Unz/
Saback-Blätter zwey Unzen/
rother Rosen dritthalb Unz/
des mit Stahl sublimirten Salmi-
acks eine halbe Unz/
wann alle diese Sachen / so zu zerschnei-
den / zerschnitten / infundire und weiche
sie in

frischen und reinen Baum-Oels
zwey Pfunden.
Digerire es eine Zeit lang / nachmal las-
se es ganz gelind zur Ausrauchung der
Feuchtigkeit sieden / (weil nichts geistigs
oder schweflichts / als das wenige von de-
nen Rosen vorhanden / so man aber hier
nicht verlangt / indem wir der Rosen
stärckende und anhaltende Krafft / nicht
ihren Geruch suchen.) Folglich colire und
presse es starck durch. Dem ausgepres-
ten Del mische ferner bey
des gepulverten Ammiacks-Summi
anderthalb Unz/
Wassers eine halbe Unz.

Nachdem es abermals in einer kurzen
Digestion gestanden / colire endlich das
Del / und behalte es auf.

In Verstopfung der Hypochon-
driorum ist es sehr dienlich / wann
man äusserlich damit schmieret. Es
resolvirt die Härigkeit der Leber und
des Milztes / und zertheilt die Blä-
hungen.

**Blähung-zertheilend- und
wider die Colick gerichtetes
Del.**

Nimm des frischen Baum-Oels zwey
Pfund /

in diesem weiche folgende gröblich / zer-
schnittene und zerstoffene Species / als
nemlich :

- frischen Dill-Krauts / zusamt denen
Knöpflein /
- Rosmarin /
- Deimenthen /
- blühenden Polen / jedes dritt-
halb Unz /
- frischer Chamillen-Blüth 4. Unzen /
- und äufferster Pomeranzen-
Schalen / anderth. Unz /
- Lorbeer /
- grüner Wacholder-Beer / jeder eine
Unz /
- Feldkümmel-Saamen /
- Coriander-Saamen /
- Menis / jedes sechs Quintlein /
- des Thebaischen Opii zwey Quintl.

Lasse es einen Tag lang in Infusion ste-
hen / wann so dann eine oder andere
Ebullition in einen gläsern / mit seinem
Helm verwahrten Alembic / geschehen /
(damit das / was herübergeheth / aufge-
fangen / und wieder beygegossen werden
möge /) colire es / da es annoch warm /
und presse die Species starck aus. Dem
ausgepressten Del setze noch ferner bey /
und zerlasse darinnen bey gelinder
Feuer

- Wasser sches Quintlein /
- destillirten Kümmel-Oels /
- Fenchel-Oels / jedes zwey
Quintlein.

Mische es wol unter einander / und be-
halte es so wol zum innerlichen als äuf-
serlichen Gebrauch auf.

Ein wahrhafftig-Schmerzstil-
lend anbey Blähung-zertheilendes
Mittel / so in der Colick und Mutter-
Krr 3 Kranck-

Kranckheiten von trefflicher Wirkung.

Biebergeil-Oel.

Nimm des frischen und wol-gesäuber-
ten Baum-Oels zwey Pfund/
in dieses weiche folgende zerschnittene
und zerstoßene Species / als nemlich:
frischen Biebergeil eine Unz/
Bertram-Wurz eine Unz/
frischen Rosmarin/
Sevenbaum/
Salben / jedes anderth. Unz/

Eübeben/
Langen Pfeffers / jedes 6. Quintlein/
Negelken eine halbe Unz/
Saffrans zwey Quintlein/
Storax eine Unz/
Opoponax/
Galban / jedes eine halbe Unz/

wann es kurze Zeit und ohngefehr
einen Tag macerirt / und nur eine bis
zwey Unzen Weins bengemischt / lasse
es in einem Alembik / so mit seinem Helm
verwahrt / etlich mal aufwallen / was
dann durch die Ebullition herüber gehet
gieße man abermal zu dem Oel. Wann
alles ein wenig erkaltet / kan man es co-
liren / und die beywesende wenige Feuch-
tigkeit / mit vorhergehender weniger
Digestion / endlich durch die Boden-
Sintung / Decantation / oder das Fil-
trum / wie oben schon berührt / separiren/
und zu letzt besehen

des destillirten Lavendel-Oels andert-
halb Quintlein/

Behalte sodann dieses köstliche
Oel zu allen kalten Kranckheiten der
Nerven und des Gehirns auf / es

heilt die Convulsionen / Klamm /
Zittern der Glieder und Lahmheit /
ingleiches ist auch sehr dienlich wi-
der das Schwindlen der Glieder und
der Dörtsucht.

**Schlaffmachend- und
Schmerzstillendes Oel.**

Nimm des auf unsere Weise zubereite-
ten Seeblumen-Oels 3. U.
ausgepressten Naben-Oels 1 1/2 U.
Bisam-Oels 1/2 U.

wann diese Oel unter einander gemischt/
setze noch fernere folgende zerschnittene
und zerstoßene Species bey / als nemlich
des Oesterreichischen Saffrans 2. Qv.
frischen Majorans 1 1/2. Quintlein/
besten Ladani zwey Quintlein/
Thebaischen Opii anderthalb Qv.
weißen Weins ein Unz.

Nachdem diese Species eine kurze Zeit
macerirt / lasse es in dem mit seinem
Helm verwahrten Alembik ein oder an-
der mal aufsieden : Die wenige Feuch-
tigkeit / so herüber geht / gieße / wann alles
erkaltet / wieder darüber. Folglich seyhe
und presse alles starck durch. Das aus-
gepresste säubere / nach vorhergehender
wenigen Maceration / durch die Residens
oder zu Boden-Sintung / leßlich setze
noch bey / und lasse darinnen zergehen
des ausgepressten Muscatnuß-Oels
eine halbe Unz/

destillirten Rosen-Holz-Oels an-
derthalb Quintlein/

behalte es in einem wolverwahrten
Glas auf.

Es ist ein herrliches Oel den
Schlaff zu befördern / wann man
die

die Stiern / Schläfe und Nasen Löcher damit schmirt / in gleichen ist es auch sehr dienlich in Entzündungen des Hauts und Zippel sein Schmerzen. In denen Colik / rothen und Darm Ruhr Wehrtragen kan es so wol äußerlich / als auch in denen Clystern mit statlichem Success gebraucht werden.

Eyderen-Oel wider die Bruch.

Nimm des frisch ausgepressten Ruff-Oels drey Pfund /

lege darein grüner Eyderen fünf und zwanzig Stück /

lasse sie darinnen ersticken und sterben / lasse es einen ganzen Tag in einen gläsernen Geschirre digeriren / Koche es hernach in einem Alembik mit aufgesetzten Helm usf wieder aufgegoßener Feuchtigheit / die herübergegangen / was alles wieder erkaltet. Wenn du alsdann die Eyderen beyseits gethan / colire dieses Oel und behalte es verwahrlich auf.

Dieses Eyderen-Oel ist ungemein herrlich die Bruch zu heilen / und ein grosses Secret hoher Fürstliche Personen; ich weiß nicht / was vor Ursachen halben man es lange Zeit ganz gebenn gehalten. Der schadhafte Ort wird damit geschmirt / wo man den Einbruch der Gedärme und ihren Vorfall verspühret; es müssen aber vorher die Därme hinein geschoben / und oben darüber ein Stücklein Lez / von was vor einem Thier als beliebig / mit diesem Oel

besmirt / und mit adstringirenden Pulvern bestreuet / aufgelegt / und mit einem gehörigen Band / um eine weitere Irruption der Gedärme zu verhüten / verwahrt werde. Und ob schon / (wie es die geheime Beschreibung dieses Oels befiehlt) die Maceration der Eyderen ein ganzes Monath lang an der Sonne geschehen soll / damit bey so langer Weil das Infusum kräftig werden möge / so stimme ich doch hiemit ganz nicht überein. Dann in solcher Zeit würden die Eyderen / die / ihrem ersten Ursprung nach / trefflich zur Corruption geneigt / (anertvogen sie von der Fäulung entspringen /) mit Würkung so wol der Sonnen-Strahlen und Wärme des Oels zum höchsten Grad der Fäulung gebracht / usf in ein heftlich stinkendes Pestilenzialisches Nas verwandelt. So / daß folglich / da wir eine herrliche und geheime Arzney vermutheten / wir nicht sonder Schaden sehen müsten / daß wir mit einem heimlichen Gift und ansteckenden Pestilenzialischen Wesen umgiengen. Hierzu kommt noch / daß der Lebens-Geist der Eyderen durch eine lange Maceration verschwindet / und zu Schaden kommt ; da doch (als ich dafür halte) dessen Prä-

senz und Gegenwart zu Production der gewünschten Wirkung einig und allein erfordert wird. Dann diese Consolidation und Cur / geschieht durch keine empfindliche / materiale oder vernehmliche Weise / sondern bloß und allein / vermittelst eines geistigen Einflusses und Sympathetischen Action ; indem nemlich ein frembder Schrecken und Miasmatischer Geist der Eyderey / durch sothanige Fantasien und Einbildung / die Lebens-Geister der Menschen / oder die wirkende Eigenschaften der Eingeweid und Theile des Körpers / dahin anhält / daß / vermög des angebohrnen und eignen Antriebs sie sich zusammenziehen / und den frembden Geist verjagen ; woraus dann die natürliche Solidation des Theils / und gewünschte Gesundheit erfolgt ; welches nicht geschehen würde / wann dieser Geist der Eyderey / durch die vorhergehende Fäulung dieser Thier verschwinden / oder in dem todten Aas zu Grund gehen sollte. Damit nun diese Zusammenziehung des Peritonæi und Cur der Brüche desto glücklicher von statten gehen möchte / bin ich zur kurzen Maceration der Eyderey

benrätzig worden. Genug ist / daß du des Geists der erstickten Eyderey in dem Del mit geringer Müh bist habhaft worden ; in demal du nichts heissames von dem verfaulten Aas zu erwarten. Und obschon der Scorpion (der doch härter als die Eyderey / und nicht leichtlich faulst /) lang in dem Del / gleich denen Käfern / bleiben kan / so wird uns doch auch die Vernunft benrätzig / selbige etwas zeitlich heraus zu nehmen ; auf daß man ein desto reineres Del / in welchem das Leben und der Geist des Thiers vorhanden / überkomme.

Muscats Del.

Nimm frischen Baum-Dels anderthalb Pfund /

in dieses weiche folgende gröblich zerschnittene und zerstoßene Species ; als nemlich :

Majoran /

Rosmarin /

Thym-Kraut / jedes wann es noch frisch / anderthalb Unz /

Lavendel-Blüth /

Spick-Blüth /

rother Regelfen / jeder / wann sie frisch / sechs Quintlein /

Gewürg-Melken /

Zimmet /

Eubeben /

Cardomumlein /

Muscats

Muscablüth/
Muscats-Nüsse / jedes eine halbe
Unz/
des besten Safrans 2. Quintlein/
Storax anderthalb Unz/
guten weissen Weins eine bis zwey
Unzen.

Macerire diese Species einen oder an-
dern Tag / hernach lasse es in einem
Alembick / der mit seinem Helm versehen/
etlich mal aufwallen / die herübergehen-
de Feuchtigkeit / giesse leichlich / wann alles
ein wenig erkaltet / wieder bey ; Seybe
und presse die Species starck durch / und
zerlasse noch ferner in diesem Del
des auserlesenen Mastix 1 1/2. Unz/
ausgepressten Muscatnuss-Dels eine
halbe Unz /

Mische alles wol unter einander / und
wann die wenige Feuchtigkeit durch die
Residenz / oder zu Bodensinkung / ent-
sondert / behalte dieses Del in einem wol-
verwahrten Glas oder Geschirr auf.

Mercke hiebey : So jemand
getwillet / statt des Baum-Dels/
das ausgepresste Mandel-Del
oder Been-Del zu nehmen ; wür-
de er dieses Muscat-Del denen
Tugenden / Fragrantz und Ge-
ruch nach / viel angenehmer und
kräftiger überkommen.

Es ist ein herrliches Del in denen
Falten Zufällen des Magens / den es
stärcker und wärmer ; denen Colick-
und Nerven-Schwachheiten hilfft
es ungemein / über das bekräftigt es
auch das Gehirn / und präservirt
vor der Fraiß und dem Schlag.

Man kan sich dessen so wol inn- als
äusserlich bedienen.

Nerven-Del.

Nimm frisches und nicht ranzigtes
Baum-Del drey Pfund/
in dieses weiche nach und nach folgende
klein-zerschnittene und zerstoßene Spe-
cies :

frischer Augen oder Sprossen des
Poppel-Baums / sechs Unzen/
Fehrener Gipfel 3. bis 4. Un-
zen/
Berg-Münk / Unz/
Majoran/
Melissen/
Vergiß mein nicht/
Dosten oder Wolgemuth/
Salben/
Thymkraut/
Chamillen-Blumen/
Lavendel-Blüth/
Spick / jedes zwey Unzen/
Lorbeer/
Grüner Wacholder-Beer / jedes
dritthalb Unzen.

Macerire es eine oder die andere Wo-
che / bis alles dieses gesammelt / und ein-
geweicht. Nachmals lasse es in einem
Alembick / so mit dem Helm wol verwah-
ret / auffieden / damit die aufgefangene
Feuchtigkeit folglich wieder beygegossen
werden könne. Alsdann stelle die Co-
latur und harte Auspressung der Spe-
cierum an. Dem ausgepressten Del
aber setze ferner bey

der lebendigen und gewaschenen Re-
gen-Würm acht Unzen/
und wann es noch einmal / wie zuvor / in
dem Alembick / der mit dem Helm wol
verwah-

verwahrt/ einen Aufwall gethan/ seyhe es von neuen/ und füge dem durchseyhten Oel von neuen bey:

des destillirten Majoran-Oel/

Salbey Oel/ von je-

dem zwey Quintlein/

Mache hieraus ein köstliches Nerven-Oel.

Wann man dieses und anderer vorhergehen den folgenden Nerven-Oel Ingredientien und Zubereitungen beobachtet/ und genau erweget/ brauchet es nicht viel/ daß man es ausschreyet/ daher ich mich dann mit Kundmachung/ seines Lobes nicht lang aufhalte. Nur dieses will ich melden/ daß die es Oel un- gemein köstlich/ in alten Falten/ Zu- fällen und Kranckheiten der Ner- ven/ welches aber nicht so wol seine Kräfte durch Erwärmung/ als durch die stärckende/ bekräftigende/ und durchdringende Tugend herr- lich verfühhren läßt.

Purgier-Oel.

Nimm frisch ausgepressten Lein-Oels anderthalb Pfund/

In dieses weiche folgende Klein-zer schnit- tene und zerstoffene Sachen // als nemlich:

frischer Bryonie-Wurz/ oder Zaun- Ruben/

Hafelwurz/

Efelskümmerling-Wurz/ je- des anderthalb Unz/

Hermondatteln/

gemeiner Schwertelwurz/

Wolff-Milchwurz/ von jeder eine Unz/

frischen Dillkrauts/

Gottesgnad / oder / Erdgall- Kraut/

Yappeln/

Bingelkraut/

Rheinfahren/ jedes 2. Unz/

Meer-Gemöß sechs Quintlein/

frischer bleich rother Rosen/

rother Myrrhen/

Leberfärbiger Aloes / jedes 1. Unz/

Coloquinten Marck/

Wurm-Saamen/

Springkärner/

Utrich-Kern/ jedes sechs Quintlein/

wann es einen oder den andern Tag in Maceration gestanden / lasse es gelind auffieden/ bis die wässerigte Feuchrigkeit fast verrauchet/ selgich colire und presse die Species stark durch: Sondere das pure Oel/ vermittelst der Residenz/ ab/ und hebe es sodann zum benöthigten Ge- brauch auf/ wann du zuletzt noch bey- gefest

des Saffers dritthalb Quintlein/

Wann man den Tadel damit schmirt / oder Tüchlein darein weicht/ und so dann über den Tadel und ganzen Leib legt/ laßet es/ köd- tet ingieichen/ auch die Würm und treibt sie fort. Vor delicate Per- sonen/ die vor allen innerlich purgie- renden Arzneyen einen Abscheu tra- gen/ und jedannoch mit Würmen behaffet/ ist es sehr dienlich.

Purgierendes-Oel/ auf eine andere Art.

Es wird auch ein Purgierendes Oel/ vermittelst der Auspressung/ gemacht/ wann man nemlich nimmt

Spring

Springkörner zwey Unzen/
Saffor-Kern/
Eselkürbis-Kern/jedes 3. Unzen/
Alttich-Kern vier Unzen/
Lein-Saat vier bis fünff Unzen.

Aus allen diesen zerdrückten und zerstoßenen Saamen/Kernen und Körnern/ erpresse gewöhnlicher Massen / vermittelst der Presse/ ein Oel / so man aufbehalten kan. Wann man den Nabel damit schmiert / purgiert es zimlich starck / treibt die Wärmer der Kinder aus / so man darinnen Tücher einweicht / und sodann auf den Leib legt.

Gift: heilendes Scorpion-Oel.

Nimm des frischen und reinen Baum-Oels drey Pfund/
Oder an dessen statt / mag genommen werden
des süßen Mandel-Oels / so aus drey Theil Mandeln / und einen Theil Weinrauten-Saamen ausgepresst.

Hierinnen weiche folgende Kleiner schnittene und zerstoffene Sachen ein/
Angelik-Wurz/
Giftwurz/
Meisterwurz/
Zittwerwurz/ jedes eine Unz/
unfers frischen Lachen-Knoblauchs zwey Unzen/
Weinrauten 1. U.
frischen Johannes-Blut-Blumen drey Unzen/
Tausentguldkraut-Knöpflein eine Unz/
Citronen-Kern sechs Quintlein/

des besten Oesterreichischen Caffrans zwey Quintlein/
der auserlesenen Myrrhen 1. Unz/
des weissen Weins 1. bis zwey U.
digerire es etliche Tag / solalich lasse es eine geringe Zeit in einem Alembik / zur Herüberziehung einer wenigen wässerichten Feuchtigkeit / auffieden. Wann es wieder erkaltet / muß man das Oel von denen übrige Speciebus, vermittelst der Auspressung / sondern / und eben diesen frischen Speciebus, zusamt der wenigen Feuchtigkeit / die bey der ersten Destillation herübergezogen worden / wieder bengießen. Die Digestion muß sodann etliche Tag wiederholt / und die Feuchtigkeit nach wie vor über dem Alembik herüber destillirt werden. Hierauf muß man das Oel nochmal durchzwingen / und so es gefällig / (wiewol es mich nicht nöthig zu seyn deuchtet) diese Arbeit mit Infusion / Destillation und Auspressung der frischen Specierum, auch zum drittenmal wiederholt werden. Endlich wirff in dieses ausgepresste / und vermittelst der Residens von aller wässerichten Feuchtigkeit gesäuberte Oel / lebendige Scorpionen / so in denen Hundstagen gesammelt / ohngefahr zweyhundert Stück / lasse sie in diesem Oel sterben / und vermittelst einer kurzen Digestion / oder nur einen einigen Aufswall in dem destillir-Kolben / und wieder Aufgießung der wenigen herüber destillirten Feuchtigkeit / sondere sie wieder von dem Oel durch die Colatur / von der wässerichten Feuchtigkeit aber durch die Residens / und setze noch bey

des destillirten Weinrauten-Oel/
Sff 2. destil-

destillirten Citronenschelffen = Del/
jedes ein Quintlein/
Wacholder = Del 2. Qu.
mache ein köstliches Giffteheilendes Del
daraus.

Es ist sehr köstlich in Pestilenzia-
lisch ansteckende Seuchen / Flecken /
und Ungarischen Fibern / wann man
die Pulß / Herzgrüblein und Rück-
grad damit schmiert / und zwar öf-
ters. Es ist auch eine herrliche Arz-
ney wider die Striche vergiffreter
Thier / und widersetzt sich dem Giffte/
so man innerlich zu sich genommen ;
die Dosis ist auferliche Tropfen.

Magen-stärckendes Del.

Nimm des frischen klaren Baum-Oels
zwey Pfund/
weiche darein folgende klein = zerschnit-
tene und zerstoßene Sachen / als nemlich

unfers frischen Vermuths/
Deimenths/
Rosmarin/
Salbey / jedes 3. Unz/

frischen Calmus/
grüner Wacholderbeer/
Lorbeer/
Storax / jedes anderthalb Unz/
beste Zimmet eine Unz/
Regelken sechs Quintlein/

wann diese Species samt und sonders
ein wenig in Digestion gestanden / lasse
in einem mit dem Helm wol-verwahrten
Destillir-Kolben auffieden / damit die
herrübergehende wenige Feuchtigkeit /
wieder dem Rest möge beygeessen wer-
den. Endlich / wann das Del noch ein
wenig warm / seyhe das Del und presse

die Species starck durch. Den durch-
geschubeten / ausgepressten und von seinen
näherichten Feuchtigkeiten durch die
Residens gesäuberten Del / setze ferner
bey / und zerlasse darinnen

des auserlesenen Mastix 2. Unzen/
ausgepressten Muscatnus = Oels
½. Unz / oder auch eine ganze.

Mische alles bey gelinder Wärme
wol unter einander / mache ein herrli-
ches Magen-Oel daraus / welches so
wol dem innerlichen als äusserlichen
Gebrauch gewidmet / dann es stärckt
den Magen / befördert die Concocti-
on oder Abdäunung / und zertheilt die
Blähungen und Winde.

Ausgepresste Del.

Auf was Weise und Manier
diese ausgepresst werden / ist vor-
hin schon jedem erfahrenen Apo-
theker best-bekannt / und sollen sel-
bige unter denen gebräuchlichen
Arznehen / die in Officinen vor-
handen / billig zu bekommen seyn.

Es sind aber folgende:

Süßes Mandel
Bitteres Mandel
Been-
Bilsen-Saamen
Lorbeer-
Lein-Saat-
Muscatnus-
Weissen Mahē-Saamen-
Brunnkress-Saamen-
Pyrdottern-
Del/

Zu was vor Gebrauch diese Del
getvmet / und mit was Kräften
sie versehen / bezeugt und beweist
unsere mit Anmerkungen berei-
cherte Augsburgische Apotheck ge-
nugsam. Enthalte ich mich des-
halb aller fernern Erklärung /
und wiederhole nicht mehr / als
was schon vormals geschrieben un-
erwähnt. Doch will ich noch eini-
ge componirt ausgepresste Del /
aus etlich wenig Sachen/nemlich/
denen Früchten und Saamen/
hier beyfügen/die/ ob sie schon bis-
hero unbekannt gewesen/ doch kei-
nen Abgang an ihren herrlichen
Kräften und Tugenden verspüh-
ren / ja in vielen Kranckheiten so
wol innerlich als äusserlich ge-
braucht / keine geringe Vinderung
schaffen können / und sind es sol-
gende.

**Ausgepresstes Del/
gegen den Stein.**

Nimm bitterer Mandeln/
Pfirsingkern / jeder / wann sie ge-
dörrt und excorticirt/ein Pfund/
Zwiebel Saamen/
Brunnkress Saamen/
Bauernsenff Saamen/
Brennnessel Saamen / von jeden
vier Unzen/

Wann alles zerstoßen/ presse/wie es ge-
wöhnlich/ bey gelinder Wärm/ ein Del
heraus/ so in Fortreibung und Zer-

mahlung des Steins von grosser
Wirkung. Die Dosis ist ein hal-
bes bis ganzes / ja gar 2. Quintlein.

**Ausgepresstes Del/
zu Zertheilung der Blähungen.**

Nimm der excorticirten bitteren Man-
deln ein Pfund/
des gedörrten Feldkummels 5. Unz.
Fenchel Saamens anderthalb U.
Corianders eine Unz/
und so es beliebig
der Muscatblüth sechs Quintlein oder
eine Unz/

wann alles wol unter einander gemischt
und zerstoßen / presse gehöriger Massen
ein Blähung-zerteilendes Del aus/ so
zu Stillung der Grünen und Win-
de entweder innerlich bis auf ein
Quintlein in einem anständigen Ve-
hiculo eingegeben / oder aber äusser-
lich mit Tüchlein/ so darinnen einge-
taucht / und sodann über dem Ma-
gen und Nabel geschlagen / ge-
braucht werden kan.

**Ausgepresstes Del/
wider die Fraiß.**

Nimm der excorticirten
Pfirsingkern ½ Pfund/
Kirschenkern dritthalb Unz/
Sichkörner zwey Unzen/
des grossen Kletten Saamen/
Basilien Saamen/von jedem 1. U.
Cubeben/
Regelken/jedes sechs Quintlein/

Wann alles unter einander gemischt
und zerstoßen/ erpresse daraus / wie es
gebräuchlich / ein Del / welches in de-
Ess 3

nen Kopf-Kranckheiten / die von Erkaltung herrühren / sehr dienlich; nicht nur so man äußerlich die Schläfe / Wirbel und Nacken damit schmieret / sondern auch innerlich eingenommen.

Ausgepresstes purgierend- und Würm vertreibendes Oel.

Nimm frischen Lein-Saamen ein Pfund/
 Attich-Kern/
 Eselkürbiß-Kern/
 Spring-Körner/
 Würm-Saamen.

Diese unter einander gemischte Saamen zerstoße / und lasse sie an einem laulichten Ort / einen oder andern Tag stehen / damit sie sich desto besser vereinigen; endlich presse aus allen ein Oel. Dieses / so man äußerlich den Nabel damit schmieret / laiert und treibt die Würm fort.

Ausgepresstes Magen-Oel.

Nimm der exortieirten bitteren Mandeln ein Pfund/
 des Feld-Kümmels drey Unzen/
 Muscatblüth/
 Muscat-Nuß/
 Regellen / jedes zwey Unzen.

Wann alles und jedes unter einander gemischt / presse ein Oel aus welches in kalten Magen-Schwachheiten sehr köstlich / als den es stärckt / die Digestion befördert / und den Eckel benebst freywilligen Erbrechen stiller.



Mit diesem wenigen und neuerfundenen will ich auch diese Class beschliessen / worinnen wahrhaftig keine geringe / sondern mit herrlichen Tugenden begabte Balsam und Oel / von allerley Arten / und wider allerley Kranckheiten / vorhanden / und von mir eröffnet / mit Beyfügung der besten un süßigsten Zubereitunge / auf daß man jedweders / seinen Kräfften nach / ungefränckt und nicht im geringsten gestimelt / oder castrirt / haben möge / welches dann auch zu Bereitung der köstlichen Arzneyen in folgender Class viel dienen kan. Ist demnach mein Wunsch / daß der Geneigte Leser damit / weil es in übrigen / eine / dem Nächsten höchst-heilsame Sach / vor Lieb nehmen möge.

